



Gedenken: 1 Million Opfer an der Somme



Zusammen mit Paul Puschon, Historiker und Mitglied im Gemeinderat Maurepas, legt die rheinland-pfälzische Polizeidelegation einen Kranz auf einem französischen Soldatenfriedhof nieder. Mit im Bild rechts: Bruno Fossé, Bürgermeister der Gemeinde Maurepas.

Wie schon im vorigen Jahr machten sich Anfang Juli 15 interessierte Kolleginnen und Kollegen anlässlich des 99. Jahrestages der „Schlacht an der Somme“ auf in die Region Picardie im französischen Norden.

Zwischen dem 1. 7. 1916 und dem 1. 11. 1916 standen sich das Deutsche Reich auf der einen sowie Frankreich und das Vereinigte Königreich auf der anderen Seite gegenüber. Mit über einer Million getöteten, verwundeten und vermissten Soldaten war sie die verlustreichste Schlacht des Ersten Weltkriegs. Neben zahlreichen Gedenkveranstaltungen besuchte die Delegation die Soldatenfriedhöfe einiger Konfliktparteien, die das Grauen des Krieges und die Sinnlosigkeit der damaligen „Materialschlacht“ eindrucksvoll veranschaulichten. Die geschichtsinteressierten Teilnehmer kamen bei Besuchen der Museen voll auf ihre Kosten. Zudem wurde die Möglichkeit genutzt, mit französischen und britischen Kollegen und Soldaten ins Gespräch zu kommen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die rheinland-pfälzische Polizeidelegation gern gesehener Gast war. Einladungen, 2016 zum 100-jährigen Gedenken wieder dabei zu sein, ließen nicht lange auf sich warten. **Joshua**

NEUER ANSPRECHPARTNER IM ISIM

Kern folgt auf Raab

GdP und Hauptpersonalrat haben im Innenministerium (ISIM) einen neuen Ansprechpartner.

Die bisherige Innenstaatssekretärin **Heike Raab** wurde zu Höherem berufen und wird Bevollmächtigte des Landes in Berlin und Brüssel. In der offiziellen Verlautbarung liest sich das so: Ministerpräsidentin Malu Dreyer und Innenminister Roger Lewentz: „Wir konnten mit Heike Raab eine erfahrene, gut vernetzte und sympathische Politikerin für das Amt in der Staatskanzlei gewinnen. Wir haben Heike Raab immer als kreative und verlässliche Kollegin erlebt. Sie wird die Arbeit an der Spitze der Staatskanzlei bereichern.“ GdP-Chef Ernst Scharbach dazu: „In der Tat war Heike Raab auch aus unserer Sicht eine verlässliche Ansprechpartnerin, ausgestattet mit einem gesunden Maß an Durchsetzungsvermögen.“

Ministerialdirektor **Randolph Stich** steigt in der Folge zum Staatssekretär auf und der bisherige Leiter des Mi-

nisterbüros, **Thomas Linnertz**, wird als Ministerialdirektor Teil der politischen Hausspitze.

Die Neuordnung der Zuständigkeiten hat dazu geführt, dass Staatssekretär **Günter Kern** für die Polizei zuständig ist. Ernst Scharbach: „Die Polizei ist ein Kernbereich des ISIM. Wir gehen davon aus, dass Günter Kern uns die Aufmerksamkeit gibt, die das Thema verdient.“

Erforderlich wurde das Personalrevirement durch die schwere Erkrankung der bisherigen Landesvertreterin **Jaqueline Kraege**.

Die GdP wünscht allen in den neuen Ämtern alles Gute, vor allem aber Jaqueline Kraege baldige Genesung.



Raab



Kern



Argumente, Schlagkraft und Solidarität

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Beamtinnen und Beamten unter Euch werden beim Sichten der Gehaltsabrechnung für diesen Monat feststellen, dass sich die ausbezahlten Bezüge ein wenig verändert haben. Jedenfalls konnte man dies auf Basis der Pressemeldung der Landesregierung vom 2. Juli annehmen. Demnach soll es im August die ersten Abschlagszahlungen für die rückwirkend zum 1. März 2015 geltende Besoldungserhöhung geben. Die Bezüge sollen analog des Tarifabschlusses im Jahr 2015 um 2,1 Prozent und im Jahr 2016 um 2,3 Prozent steigen. Grund und Zeit genug, diese Situation vor dem Hintergrund des Alimentationsprinzips und der Frage der Attraktivität des Polizeiberufs in Rheinland-Pfalz

einer gewerkschaftspolitischen Bewertung zu unterziehen:

In einem ersten Schritt kommt es auf eine Einzelfallbetrachtung an, im Rahmen derer es eine Gegenüberstellung der Besoldungsentwicklung mit verschiedenen Vergleichsgruppen über einen aussagekräftigen Zeitraum geben muss. Als Vergleichskriterien definiert das BVerfG u. a. die Tarifiergebnisse im öffentlichen Dienst, den sogenannten Nominallohnindex und den Verbraucherpreisindex. Ohne auf die weiteren Prüfschritte im Detail eingehen zu wollen, ist eines durch das BVerfG klar herausgestellt worden:

Einer Besoldungspolitik nach Kasenslage ist eine klare Absage zu erteilen!

Das Erste Dienstrechtsänderungsgesetz, mit welchem das Land Rheinland-Pfalz die mit der Föderalismusreform einhergehende Kompetenz zur Gesetzgebung im Bereich der Besoldung, Versorgung und Laufbahn erstmalig umgesetzt hat, sah eine jährliche Besoldungserhöhung von einem Prozent für die Zeit von fünf Jahren vor. Begründet wurde dies mit der Pflicht zur Konsolidierung des Haushaltes.

Genau diese Besoldung nach Kasenslage hat seit 2006 zu einem Auseinanderdriften von 18,5 Prozent geführt.

Unter Berücksichtigung der durch das BVerfG aufgezeigten Kriterien liegt die Vermutung nahe, dass der Gesetzgeber in unserem Land die Grenze der Verfassungswidrigkeit deutlich erreicht, wenn nicht sogar überschritten hat.

Was bedeutet dies jetzt für Rheinland-Pfalz?

In der Pressemeldung vom 2. Juli erklärt die Landesregierung, dass der öffentliche Dienst leistungsfähig sei und entscheidend zum Funktionieren des Gemeinwesens beitrage.

Da stelle ich mir die Frage, warum erst die Gerichtsbarkeit zu dem Ergebnis kommen muss, dass eine Besol-



derungserhöhung von ein Prozent pro Jahr verfassungswidrig sein könnte?

Wertschätzung für die Arbeit der Polizei wird nicht durch ein Lippenbekenntnis wahrgenommen, sondern durch das wirkliche Gefühl, für engagierte Dienstleistung auch eine „attraktive Alimentation“ zu erhalten.

Ich erinnere mich noch gut an das Jahr 2006, als die Diskussion um die Herabsenkung der Eingangsbesoldung von A 9 auf A 8 dazu geführt hat, dass im Land intensiv debattiert wurde, ob Rheinland-Pfalz im Ländervergleich noch ein guter Arbeitgeber sei.

Offensichtlich ist man seinerzeit zu dem Ergebnis gekommen, dass die Absenkung der Attraktivität des Polizeiberufs zu sehr geschadet hätte.

Ist die Polizei RP ein attraktiver Arbeitgeber?

Die Bewerberzahlen sprechen eine klare Sprache und verlangen gut überlegte Maßnahmen zur Nachwuchswerbung: Großflächige Transparente, ein Auftritt der Polizei Rheinland-Pfalz bei Facebook, das Anbringen eines QR-Codes auf den Streifenwagen und viele junge Polizistinnen und Polizisten, welche bei öffentlichen Veranstaltungen junge Menschen ansprechen und für einen „Traumberuf“ bei bester Bezahlung werben. Die Maßnahmen sind notwendig und sie wirken, doch sind sie ehrlich? Potenzielle Bewerberinnen und Bewerber informieren sich im Vorfeld intensiv darüber, in welchem Bundesland sie gute Studienbedingungen und Karrierevoraussetzungen vorfinden. Dazu zählen neben dem Anspruch auf eine attraktive Besoldung auch die Perspektive für einen qualitativen Aufstieg, kostengünsti-



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-rp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

Redaktion:
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
E-Mail: bernd.becker@gdp-rp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470



ENTGELT UND BESOLDUNG IN RHEINLAND-PFALZ

ger Wohnraum in der Nähe der Ausbildungsstätte, eine als gerecht empfundene Zulage für besondere Erschwernisse, die Frage nach der freien Heilfürsorge oder einer möglichst hohen Beihilfe, eine sichere Versorgungsaussicht und eine Verwendung, welche auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleistet.

Rheinland-Pfalz bei A 13 peinliches Schlusslicht

Vergleichen wir die Besoldungsgruppen A 9 und A 13 (siehe Grafik): In der A 9 stehen wir im Ländervergleich an vorvorletzter Stelle und in der A 13 bildet Rheinland-Pfalz das peinliche Schlusslicht.

Diese Entwicklung ist nur schwer umzukehren. Die Besoldungserhöhungen in 2015 und 2016 werden an diesem Umstand nicht viel ändern, denn auch andere Bundesländer haben längst erkannt, dass die Frage der Besoldung eine Frage der Gewährleistung der Funktionsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung ist.

Was bedeutet dies für Berufsvertretungen in Zukunft?

Wer glaubt, dass Gerichtsentscheidungen politische Fehlentscheidungen korrigieren und gewerkschaftliches Engagement ersetzen, der irrt gewaltig. Auch in Zukunft wird es politische Schwerpunktsetzungen geben, welche es erforderlich machen, dass die Beschäftigten klarstellen, welche Interessen sie haben. Die Schuldenbremse hat im überparteilichen Konsens Verfassungsrang und die Personalhaushalte – insbesondere der Länder – haben einen so großen Anteil an den Gesamthaushalten, dass sie immer aufs Neue im Fokus der Haushaltspolitik stehen werden.

Zudem kommt eine Studie der Bertelsmann Stiftung in Zusammenarbeit mit der Prognos-AG zu dem Ergebnis, dass die Einkommen im Dienstleistungsbereich zunehmend von der positiven Entwicklung der Arbeitnehmerinkommen im Produktionsbereich abgekoppelt werden. Demnach wird sich der seit 2010 zu beobachtende positive Trend, dass Produktionsgewinne wieder stärker an die Arbeitnehmerinnen



und den Arbeitnehmer weitergegeben werden, bis 2020 fortsetzen. Demgegenüber haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Dienstleistungsbereichen mit vergleichsweise geringen Lohnentwicklungen zu rechnen. Gilt das auch für die Polizei?!

Ohne Solidarität geht nichts

Es wird also wie eh und je auf die Solidarität der Beamtinnen und Beamten mit den Tarifbeschäftigten im Rahmen der Tarifverhandlungen ankommen und auf die Frage, wie viele Menschen wir auf die „Straße“ bringen, wenn es vermeintlich nur um die Interessen der jeweils anderen Gruppe geht. Es wird auch um unsere Argumente und unsere Schlagkraft gehen und um die gewerkschaftspolitische Grundforderung, bewährte Selbstverständlichkeiten aus der Vergangenheit wieder zu gewährleisten: Besoldung folgt Tarif!

Besoldung folgt dem Tarifabschluss

Dieser Grundsatz wird aufgrund des fehlenden Streikrechts für Beamtinnen und Beamte einmal mehr durch das Urteil des BVerwG vom 27. Februar 2014 untermauert.

Unser aller Ziel muss es sein, dass die Polizei Rheinland-Pfalz ein attraktiver Arbeitgeber ist. Dafür werden wir kämpfen!

Sabrina Kunz
stellvertretende Landesvorsitzende

Treffen Jahrgang 1960

Vor den Sommerferien 2016 ist in Koblenz ein Treffen des Einstellungsjahrgangs 1960 geplant.

Interessenten melden sich bitte bei

walterwelling@web.de

oder telefonisch unter

**02 61/7 46 90 oder
0 15 78 2 75 79 05**



Polnischer Gegenbesuch in MZ: „Stereotype widerlegt!“



Das Foto ist bei der abendlichen – von DGB und GdP ausgerichteten – Veranstaltung in einem Weingut in Lörzweiler entstanden. Von links: DGB-Landesvorsitzender Dietmar Muscheid, Chef der Anti-Terror-Einheiten Bartłomiej Pater, Inspekteur Jürgen Schmitt, Kommandantin Irena Doroszkiewicz, Leiter der Bereitschaftspolizei Witold Apolinarski, Ernst Scharbach und stellvertretender Kommandant Jan Lach. Foto: Henning Henn – DGB

Nachdem in 2014 eine Delegation aus DGB und GdP – zusammen mit Minister Roger Lewentz - die Woiwodschaft Oppeln in Polen besucht hatte, kam es jetzt zu einem Gegenbesuch polnischer Gäste, angeführt durch die Kommandantin der Polizei des „Bundeslandes“ Oppeln, Frau Irena Doroszkiewicz.

Nach einer morgendlichen Besichtigung von Stadt und Dom in Mainz, gab es eine herzliche Begrüßung und einen sachkundigen Vortrag zur Polizeiorganisation im PP Mainz.

Nach der Besichtigung der neu geschaffenen Mainzer Führungszentrale konnten sich die Gäste von der Leistungsfähigkeit der Bereitschaftspolizei im Allgemeinen und der dortigen Küche im Besonderen überzeugen.

Polnische „GdP“ mit dabei

Teil der polnischen Delegation war der dortige Vorsitzende der Polizeigewerkschaft, Benedikt Nowak. Dass die deutschen Polizeibesetzten – in Gemeinschaft mit allen anderen Arbeitnehmern – in Gewerkschaften

organisiert sind, war für die Gäste einigermassen gewöhnungsbedürftig. Durch Ernst Scharbachs kurze Ansprache im Rahmen der Abendveranstaltung und durch viele sehr intensive Gespräche aller Teilnehmer wuchs das gegenseitige Verständnis aber rapide.

Kommandantin Doroszkiewicz stellte schließlich resümierend fest, dass viele Stereotype, die sie von Oppeln mit nach Rheinland-Pfalz gebracht habe, widerlegt worden seien.

Alle waren sich einig, dass der mittlerweile von Vertrauen und Herzlichkeit geprägte Austausch fortgesetzt werden müsse.

KURZ & KNACKIG

- **Erstmals ausgeschrieben: Innovationspreis Mitbestimmung**

„Ob Betriebs- oder Personalrat, ob Mitarbeitervertretung oder die Vertretungen von Schwerbehinderten und Auszubildenden – erst die Menschen und ihr Engagement erfüllen diese Begriffe mit Leben. Sie sind die tragenden Säulen der Mitbestimmung.“

Mitbestimmung wird immer wichtiger, um gute Arbeitsbedingungen zu schaffen und zu schützen.“

In diesem Textauszug aus der Ausschreibung wird deutlich, wofür es bei der erstmaligen Ausschreibung eines „Innovationspreises Mitbestimmung“ geht.

Bis 15. September können sich Gremien mit besonderen Leistungen oder Projekten zur Teilnahme am Wettbewerb anmelden.

- **473 Kolleginnen und Kollegen in Landau vereidigt**

Am Freitag, dem 10. Juli 2015, wurden auf dem Gelände der Landesgartenschau 473 Angehörige des 12. und 13. Bachelorstudiengangs der Hochschule der Polizei durch Schulleiter Friedel Durben vereidigt.

Den feierlichen Rahmen garantierte die Ansprache des Innenministers Roger Lewentz sowie die musikalische Umrahmung durch das Polizeiorchester.

KG WORMS: WERTSCHÄTZUNG FÜR DEN WSD



„Wenn Ihr schon in diesen heruntergekommenen und menschenunwürdigen Räumen arbeiten müsst, will wenigstens die GdP ein kleines Zeichen der Wertschätzung setzen“, erklärt der Wormser KG-Vorsitzende Stefan Dommermuth und überreicht an den stellv. PI-Leiter Dietmar Haller ein 120-teiliges Essbesteck. Eine gute Idee, wie die Redaktion DP findet. Noch besser wären ein baldiger Baubeginn und eine angemessene Raumbedarfsberechnung.“



KOBLENZER SENIOREN AUF TOUR

Viele Hingucker im blühenden Landau

Im Wonnemonat Mai war es wieder soweit: Der traditionelle Jahresausflug der Koblenzer Seniorengruppe führte zur Landesgartenschau nach Landau, wo die reisefreudigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Vielzahl von „Hinguckern“ erwartete.

Vorsitzender Jürgen Peter konnte wieder den „harten Kern“ der erwartungsvollen und froh gelaunten Seniorengruppe herzlich begrüßen. Die Busreise führte bei schönem Reise-wetter über die Hunsrückautobahn hinunter in die weiten und grünen Landschaften Rheinhessens und der Pfalz, mit schönen Ausblicken auf die Höhen des Pfälzer Waldes zum Zielort Landau. Schon unterwegs informierte Jürgen Peter über die wechselvolle Geschichte der ehemaligen Festungsstadt.

Gewissenhafte Planung

Auf dem rund 27 Hektar großen Gartenschaugelände mit den alten Hallen war dann auch Zeit genug, die 115 Stationen in den grünenden und blühenden Anlagen und den kulturellen Exponaten zu genießen. Kunstvolle Arbeiten von Gärtnern, Floristen und Werkkünstlern im Freigelände und in den alten, teils noch aus dem 19. Jahrhundert stammenden Kasernengebäuden gab es zu sehen und zu kaufen. Abwechslungsreich stellte sich auch der „Generationenpark“ in dem weitläufigen Gelände dieser einstigen, zuletzt französischen Militär-Liegenschaft dar.

Kühne Konstruktionen

Besonderes Interesse erweckten auch die beiden „Hingucker“: Zum einen der Kirchenpavillon, eine kühne Konstruktion aus heimischen Hölzern und lichtverspielten Lamellen, zum anderen der 25 Meter hohe Aussichtsturm, von dessen oberer Plattform sich ein weites Panorama eröffnete. Wer noch höher hinaus wollte, konnte sich auch das Erlebnis einer Fahrt mit dem Riesenrad gönnen. Es gab für die Koblenzer Reisegruppe



Erinnerungsfoto mit den Teilnehmern der Seniorenreise.

Foto: Schottes

viel Gelegenheit zur individuellen Gestaltung. Während einige sich in einem der gemütlichen Cafés und Restaurants zur Erholungspause niederließen, suchten andere eine „himmelgrüne Atempause“ bei der Mittagsandacht im schönen Kirchenpavillon, wieder andere schoben einen Spaziergang in die Innenstadt von Landau ein.

Auf der Rückreise durch das Weltkulturerbe entlang des romantischen Rheines kehrten die munteren Ausflügler in einem gemütlichen Hotel am Mittelrhein ein, um bei „Speis und Trank“ den Tag in geselliger Runde ausklingen zu lassen.

Einmal mehr ging in Koblenz ein harmonischer Reisetreff zu Ende. Zuvor ergriff Rainer Blatt das Wort und dankte im Namen der Mitreisenden für Organisation und Gelingen dieses schönen Ausfluges. Bei der Verabschiedung wurde in der „Polizeifamilie“ wieder die nächste Gemeinschaftsveranstaltung angesprochen.

Vorfreude auf das Grillfest

Man freut sich auf das Wiedersehen bei den Monatstreffen und anlässlich des traditionellen Grillfestes im Sommer.

Dieter Schottes

GESUNDHEIT IM HAUPTPERSONALRAT

Vitamine Ton in Ton



Die stellv. Vorsitzende des HPRP, Margarethe Relet, freut sich über den vom Vorstandskollegen servierten hausgemachte Smoothie. Nicht nur wegen des Vitaminschubs, auch die Farbgebung im Einklang mit der Garderobe fand große Zustimmung der Hobby-Farbberaterin.

Dass die Farbe maßgeblich durch reichlich Spinat verursacht wurde, trübte nur ganz kurz den Genuss.



Spezialeinheiten und EU-konforme Arbeitszeit

Die Juli-Sitzung des Hauptpersonalrates war durch die Erörterung herausragender Projekte geprägt. Die HPRP-Mitglieder nahmen Gelegenheit, sich zur Weiterentwicklung der Spezialeinheiten und zum Projekt „Gesünder Arbeiten in der Polizei“ einzubringen.

Ausschreibung FuStw.

Nach Erörterungen mit dem ISIM hat der HPRP der neuen Ausschreibung für die Beschaffung von FuStw. im Umlaufverfahren zugestimmt. Die Themen Leistungsbegrenzung, Fehlbetankungsschutz und QR-Code-Beklebung wurden hinreichend zufriedenstellend erörtert. Für den Fall, dass trotz des Hinweises der Personalvertretung Fahrzeuge ohne Fehlbetankungsschutz beschafft würden, weist der HPRP darauf hin, dass bei evtl. Schäden die Regressfrage vollkommen neu beurteilt werden müsse, weil das Land Gelegenheit gehabt hätte, diese ganz grundlegend zu vermeiden.

AG Potenziale gegründet

Die AG Potenziale soll Entwicklungsmöglichkeiten für Frauen in Führungsfunktionen beleuchten und aufzeigen.

Einigungsverfahren

In einem langwierigen Einigungsverfahren wegen Regressnahme eines Kollegen konnten erhebliche Verbesserungen (Absenkung der Summe) für den regresspflichtigen Kollegen erreicht werden. Die Entscheidung hat grundsätzliche Bedeutung für die Begrenzung von Regresssummen.

Personalien

Neben etlichen individuellen Personalmaßnahmen wurden 13 Kolleginnen und Kollegen für die Praxis-

bewährung im Vorfeld des Masterstudienganges zugelassen.

Acht Kolleginnen und Kollegen erhielten die Zulassung zum ersten Studienjahr, das gemeinsam mit Hessen und dem Saarland durchgeführt wird.

Spezialeinheiten und Spezialkräfte

IdP Jürgen Schmitt und LPD Karlheinz Maron erläuterten dem Gremium die aktuelle Beschlusslage des ISIM zur Zusammenführung von MEK, SEK und K/16. Minister Lewentz habe sein OK gegeben, im Sinne des Abschlussberichtes der eingesetzten AG weiterzuarbeiten. Nach den Erörterungen mit den Personalräten sollen sich ein Lenkungsgremium und vier Arbeitsgruppen mit der Umsetzung des Vorhabens befassen:

UAG Liegenschaften, UAG Personal, UAG Einsatz/Taktik und UAG FEM/Operativtechnik.

Die „Alt-Arbeitsgruppe“ soll in personell etwas modifizierter Form als Lenkungsgruppe fungieren. Der IdP weist darauf hin, dass es in den Arbeitsgruppen um die Umsetzung geht, das „OB“ sei dort nicht mehr zu diskutieren.

Die Knackpunkte der vorgesehenen Regelung wurden diskutiert. Wegen ganz grundsätzlicher – politischer – Bedenken soll das Thema auch mit der ISIM-Hausspitze erörtert werden.

Demografieprojekt:

Gesünder arbeiten in der Polizei

IdP Schmitt und KD Jürgen Süs erläuterten dem Gremium den Sachstand des Projekts „Gesünder arbeiten in der Polizei“. Wegen des großen Problemdrucks – namentlich der hohen Anzahl eingeschränkt dienstfähiger Kolleginnen und Kollegen – stehen die Arbeitsbedingungen im Wechselschichtdienst ganz oben auf der Agenda des Projekts. Mit wissenschaftlicher Unterstützung sollen Wege und Vorschläge gesucht und gefunden werden, die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Es gehe dabei



nicht nur um die hohe Anzahl der aktuell bereits älteren Kolleginnen und Kollegen, sondern auch darum, dass die heute jungen Menschen in der Polizei nicht bereits zu Anfang ihrer Lebensarbeitsbiografie gesundheitlichen Schaden nähmen. Süs: „Wir stellen in den nächsten fünf Jahren 2000 junge Menschen ein, die wahrscheinlich andere Maßstäbe anlegen, als wir Alten.“

Diesen Aufgabenstellungen soll sich das Projekt unter Beteiligung der Betroffenen widmen und am Ende in Versuchsdienststellen die gemeinsam definierten Modelle testen.

Es sei nicht das Ziel im Vordergrund, vorhandene WSD-Modelle zu verbieten, und es sei vollkommen klar, dass es nicht DIE Lösung für das ganze Land geben könne; vielmehr müssten maßgeschneiderte Lösungen für jede einzelne Dienststelle gefunden werden – abhängig von der in stetigem Wandel befindlichen Aufgaben- und Altersstruktur.

Die bestehenden Erfahrungen in zahlreichen Dienststellen des Landes sollen im Projekt genutzt werden.

Baumaßnahmen

Dem HPRP wurden Richtlinienentwürfe zur baulichen Sicherung von Polizeidienststellen und zur Standardisierung des Raumbedarfs der Polizei vorgelegt.

Der HPRP sieht erheblichen Informations- und Erörterungsbedarf in beiden Angelegenheiten und fordert, die Einbindung der Personalvertretungen nachzuholen.

**Margarethe Relet,
Ernst Scharbach**





Törggele- & Erntezeit

Kultur und Wandern in Südtirol

30. Oktober – 06. 11. 2015



Die Senioren der GdP-Landesbezirke Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland sind im Herbst 2015 wieder gemeinsam unterwegs. Wir fahren mit dem Bus nach Südtirol. Die ganze Woche wohnen wir im Aktiv & Relax Hotel „Hubertus“ in Villanders. Auch aktive Kolleginnen und Kollegen, sowie alle Angehörigen und Freunde sind natürlich bei dieser Reise auch willkommen.

Reisepreis: 699,- Euro pro Person im DZ mit HP
105,- Euro EZ-Zuschlag (nur 6 vorhanden, Abgabe nach Eingang der Anmeldung)
175,- Euro EZ-Zuschlag im DZ zum Alleinbewohnen mit Panoramablick

Leistungen:

- Fahrt in einem modernen Reisebus ab Mannheim über Karlsruhe, Stuttgart, Ulm nach Villanders. Weitere individuelle Einstiegsmöglichkeiten (Saarbrücken, Kaiserslautern oder Freiburg über Offenburg) ab einer bestimmten Anzahl der Reisegäste möglich. Die genaue Fahrtstrecke kann erst nach Anmeldeschluss erfolgen. Eigene Anreise nach Villanders möglich, das Hotel hat eine große Tiefgarage.
- 7 Übernachtungen mit HP im Hotel Hubertus in Villanders
- Sämtliche Ausflüge und Wanderungen mit Reiseleiter oder Wanderführer
- Stadtführung in Meran mit örtlichem Stadtführer
- Stadtführung in Brixen Dom mit Hofburg mit örtlichem Stadtführer
- Rundgang Kloster Neustift
- Ganztägige Dolomitenrundfahrt mit örtlichem Wanderführer
- Weinprobe in einem Weinbauernhof
- Reiseleitung PSW-Reisen GbR



Reiseverlauf:

- Freitag, 30.10.:** Anfahrt aus Deutschland, Zimmerbezug, Abendessen
Samstag, 31.10.: Fahrt nach Bozen, Auffahrt zum Ritten mit der Seilbahn, Wanderung zum Ritten, Einkehr, Wanderung zur Villanderer Alm.
Nichtwanderer: Besuch in Bozen, danach Rückfahrt zur Villanderer Alm, dort treffen die Gruppen wieder zusammen.
Sonntag, 01.11.: Fahrt nach Meran, dort Stadtbesichtigung, danach Freizeit.-Stadtführung mit Stadtführer.
Montag, 02.11.: Fahrt nach St. Ulrich, Auffahrt mit dem Sessellift zum Raschötz.
Wanderung über die Broglesalm zur Zanzeralm Einkehr.
Nichtwanderer: Spaziergang durch St. Ulrich, Fahrt mit unserem Bus nach Wolkenstein im Grödnertal. Am Nachmittag mit dem Bus ins Villnößtal zur Zanzeralm, dort treffen die Gruppen wieder zusammen.
Dienstag, 03.11.: Ganztägige Dolomitenrundfahrt – ab Villanders Eggental – Sellajoch – Lagozoi – Cortina – 3 Zinnen – Sexten – Pustertal mit Bruneck Villanders, mit einem örtlichen Wanderführer
Mittwoch, 04.11.: Fahrt nach Brixen, Besichtigung der Hofburg mit örtlicher Führung, Führung durch den Dom und den Kreuzgang, Spaziergang im Kloster Neustift, Abholung Vesper
Donnerstag, 05.11.: Fahrt zur Plose (Hausberg von Brixen), Auffahrt mit der Gondelbahn, Wanderung auf dem Brixener Höhenweg zur Ochsenalm, Einkehr.
Nichtwanderer: Einkaufen in Brixen (halber Tag), Nachmittag genießen Sie ihr Wellnesshotel Hubertus
Freitag, 06.11.: Nach dem Frühstück Heimfahrt zu den Ausgangsorten.

(Änderung des Reiseablaufs vor Ort witterungsbedingt möglich).

Das Hotel Hubertus in Villanders ist ein Aktiv & Relax Hotel, das wir schon viele Jahre im Programm haben. Reichhaltiges Frühstücksbuffet und ein 4/5 Gänge-Wahl-Menü am Abend. Panoramahallenbad mit Jetstromanlage, Panorama Whirlpool, Saunawelt erwartet Sie.

Die Wanderungen sind so angelegt, dass keine großen Steigungen enthalten sind. Wir wandern auf den Bergrücken und Hochalmen, die wir zuvor mit den Bergbahnen erreichen, feste Schuhe erforderlich. Einzigartiges Panorama. Wanderpaket pauschal: 50,- Euro p.P., beinhaltet alle Auffahrten mit den Bergbahnen und Wanderführungen (Gruppenpreise).

Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen

Anmeldeschluss: 01. September 2015

Fragen Sie uns nach der Reise und fordern Sie die genaue Reisebeschreibung an!



PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN



**Thomas
Cook**
Reisebüro

Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!

Tel.: 06703 305 502

www.psw-reisen.de
psw-reisen-rp@gdp.de

ABSCHIED

Danke Josef Schumacher



V. l.: Peter Kretz, Josef Schumacher, Rosi Schumacher, Lothar Schömann, Ernst Scharbach

Josef Schumacher wurde beim PP Trier verabschiedet und am gleichen Tag Peter Kretz zum neuen Vorsitzenden des Gesamtpersonalrates gewählt.

Der Trierer Polizeipräsident Lothar Schömann und die Kolleginnen und Kollegen aus GdP und Personalräten bereiteten dem GdP-Ehrenmitglied Josef Schumacher einen bewegenden Abschied in den Ruhestand. Schömann bezeichnete den künftigen Pensionär als demokratisch denkenden und handelnden Menschen, der kompromisslos gewesen sei, wenn es um die Interessen der Kolleginnen und Kollegen gegangen sei.

Ernst Scharbach hob anhand der Beispiele Tonerstaub und Digitalfunk Schumachers Bemühungen um die Gesundheit hervor und fand bewundernde Worte für die Hartnäckigkeit des scheidenden Personalrates.

Freundschaft

Die Beiträge von Amtsnachfolger Peter Kretz und Vorstandsmitglied Dieter Engemann verdeutlichten die freundschaftliche Verbundenheit, die beim PP Trier für Kontinuität in der Vertretungsarbeit sorgt, was schon beim Amtsübergang von Alfons Meyer auf Josef Schumacher zu besichtigen war.

Botschaft von Malu Dreyer

Überraschend für alle Teilnehmer verlas Dieter Engemann einen persönlichen Brief der Ministerpräsidentin Malu Dreyer, in dem sie Josef Schumacher für seinen gesellschaftlichen Einsatz dankte.

Abschließend ernannte der Sozialberater des PP Trier, Peter Behles, den scheidenden Personalrat zum „SAB auf Lebenszeit“.

EHREN-JUBILARE

Ludwig Traub & Thomas Will



Im Rahmen der Landesbeiratssitzung im Juni im Kloster Jakobsberg war es für den Landesvorsitzenden Ernst Scharbach (Bildmitte) eine Freude, die beiden GdP-Ehrenmitglieder Ludwig Traub (rechts im Bild) und Thomas Will für ihre langjährige Mitgliedschaft zu ehren.

Ludwig Traub, bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand Inspekteur der rheinland-pfälzischen Polizei, sprach in seiner Erwiderung auf Scharbachs Laudatio von der Selbstverständlichkeit, Mitglied einer Gewerkschaft zu sein, die im Deutschen Gewerkschaftsbund verankert sei. Traub wurde für 50-jährige Mitgliedschaft in der GdP bzw. der ÖTV geehrt.

Thomas Will, heute Geschäftsführer der Wohnbau-Mainz, ist vor 40 Jahren als junger Polizist in die GdP eingetreten und hat später fast 30 Jahre lang die Geschicke der Landes-GdP als Gewerkschaftssekretär maßgeblich geprägt. In großer Dankbarkeit skizzierte Ernst Scharbach die teils bahnbrechenden Leistungen der beiden Ehrenmitglieder.

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

70 Jahre

Norbert Steinhaus, KG PD Mayen
Reinhard Mühling, KG BePo Mainz
Herbert Schneider, KG PP/PD Koblenz
Horst Kelch, KG PP/PD Koblenz

75 Jahre

Manfred Riem, KG PD Pirmasens
Ernst Leidermann, KG PD Wittlich
Irene Dreyer, KG Vorderpfalz

80 Jahre

Alfred Lohberg, KG Rhein-Nahe

90 Jahre

Ludwig Bertsch, KG Rhein-Nahe
Ilse Herweck, KG PD Pirmasens

95 Jahre

Katharina Süttsch, KG Vorderpfalz

WIR TRAUERN UM

Franz Krieger,
 72 Jahre,
 KG Westerwald/Rhein-Lahn

Annemarie Leist,
 73 Jahre,
 KG PD Kaiserslautern

Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

ALLES GUTE IM RUHESTAND

Gisela Philipp, KG Vorderpfalz
Klaus Baltz, KG PD Worms
Roman Blümel-Dietrich, KG LKA
Klaus Werner Giesing, KG PD Worms
Hubert Friedrich, KG PD Trier
Günter Irsch, KG PD Trier
Heinz Demberger, KG PP Trier

